

Veielbrunnenquelle

1



Naturdenkmal Heinrich-Ebner-Straße

2



Travertin-Architektur Nauheimer Straße

3



Fundstelle Uffkirchhof

4



Naturdenkmal Nagelfluh beim Kursaal

5



Gesteinsaufschluss Steinhalde

6

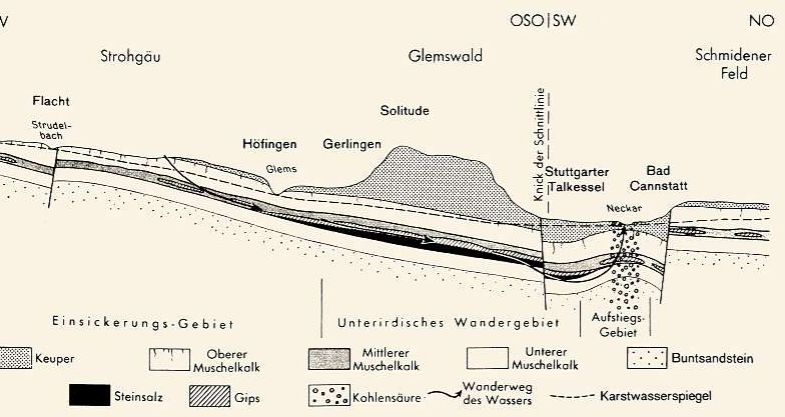


Interessantes – Reizvolles

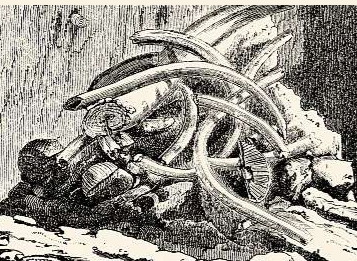
- Historische Grünanlage
- Liegt auf ursprünglichem Niveau der Trommelwiesen (Flussaue des Neckars)
- Gut schmeckendes Mineralwasser
- Bestandteile des Bad Cannstatter Mineralwassers, Aussinterungen
- Einzugsgebiet der Quellen
- Vom Bad Cannstatter Bahnhof und Wasen aus schnell erreichbar



Vereinfachter geologischer Schnitt durch das Einzugsgebiet der Mineralwässer von Stuttgart-Bad Cannstatt



von links nach rechts: Mammutstoßzahnhaufen Quelle: Stadttarchiv Stuttgart

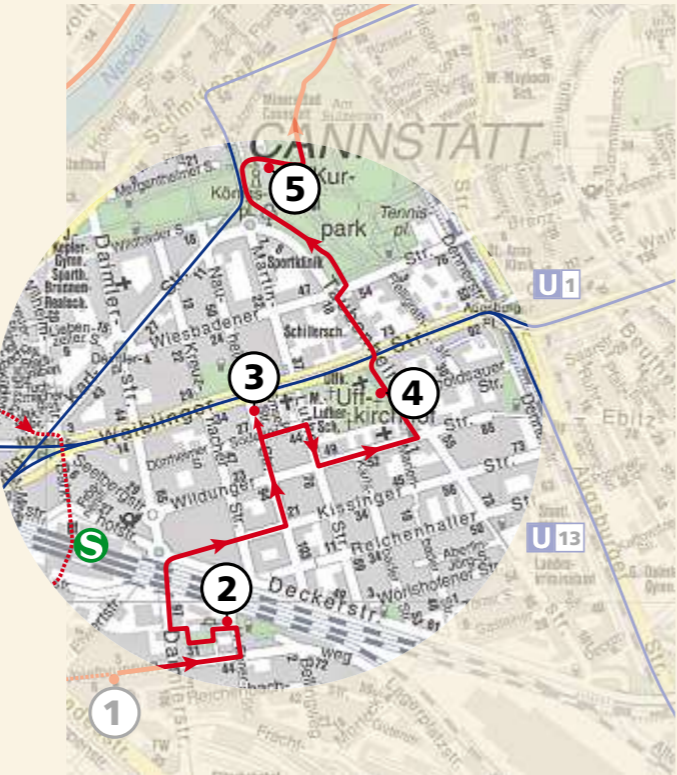


Fußknochen eines Wildpferdes Stoßzahn eines Waldelefanten Mahlzahn eines Waldelefanten Quelle jeweils: Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart



links: Zähne eines Wildpferdes (aus einer nahegelegenen Fundstelle bei der Villa Seckendorff) rechts: Unterkiefer eines Höhlenbären (Fundstelle ebenfalls bei der Villa Seckendorff) Quelle jeweils: Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart

links und rechts unten: Travertin-Fassade Nauheimer Straße rechts oben: Travertin-Fassade



Interessantes – Reizvolles

- Fossile Repliken „zum Anfassen“
- Spätgotische Kirche (1506)
- Beeindruckende Funde im anstehenden Lösslehm
- Berühmter Schädel eines ehemaligen „Cannstatters“
- Grabmale berühmter Dichter und Denker auf dem benachbarten Friedhof

Interessantes – Reizvolles

- Sichtbare Nagelfluh-Felsen
- Hier floss einst der Neckar
- Am Rand der historischen Parkanlage (Kurpark)
- Gehen Sie die Treppe hoch und genießen Sie einen herrlichen Ausblick über Bad Cannstatt
- Sich wohlfühlen im benachbarten Mineralbad Cannstatt (hier sind Sie ganz in der Nähe heilsamer Quellen)
- Nahe der Bad Cannstatter Altstadt
- Sauerwasser



links oben: Historischer Ausblick über Bad Cannstatt



links unten: Sauerwasserbrunnen vor 1821 Quelle: jeweils Stadttarchiv



rechts unten: Beton oder Naturstein?



links: Reste von Muscheln – Costatoria goldfussi (Fund 1979) Quelle: Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart rechts: Ausblick ins Neckartal



Impressum



Herausgeber (2. Auflage 2010)

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Stuttgart Maybachstraße 3 70192 Stuttgart

Tel.: 0711 - 216 7160 Fax: 0711 - 216 7721 E-Mail: GFF@stuttgart.de

Konzeption und Redaktion

Kilian Bezold
Wolfram Gronbach
Martina Laun
Eberhard Schnauffer
Hans Böhm

Mitwirkung

Staatliches Museum für Naturkunde
Stadttarchiv Stuttgart
Institut für Geographie der Universität Stuttgart

Grafische Konzeption

www.immedia23.de

Bildnachweis

Thomas Wildermuth, immedia23
Stadttarchiv Stuttgart, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Klaus Bürgle und Prof. Dr. Winfried Reiff

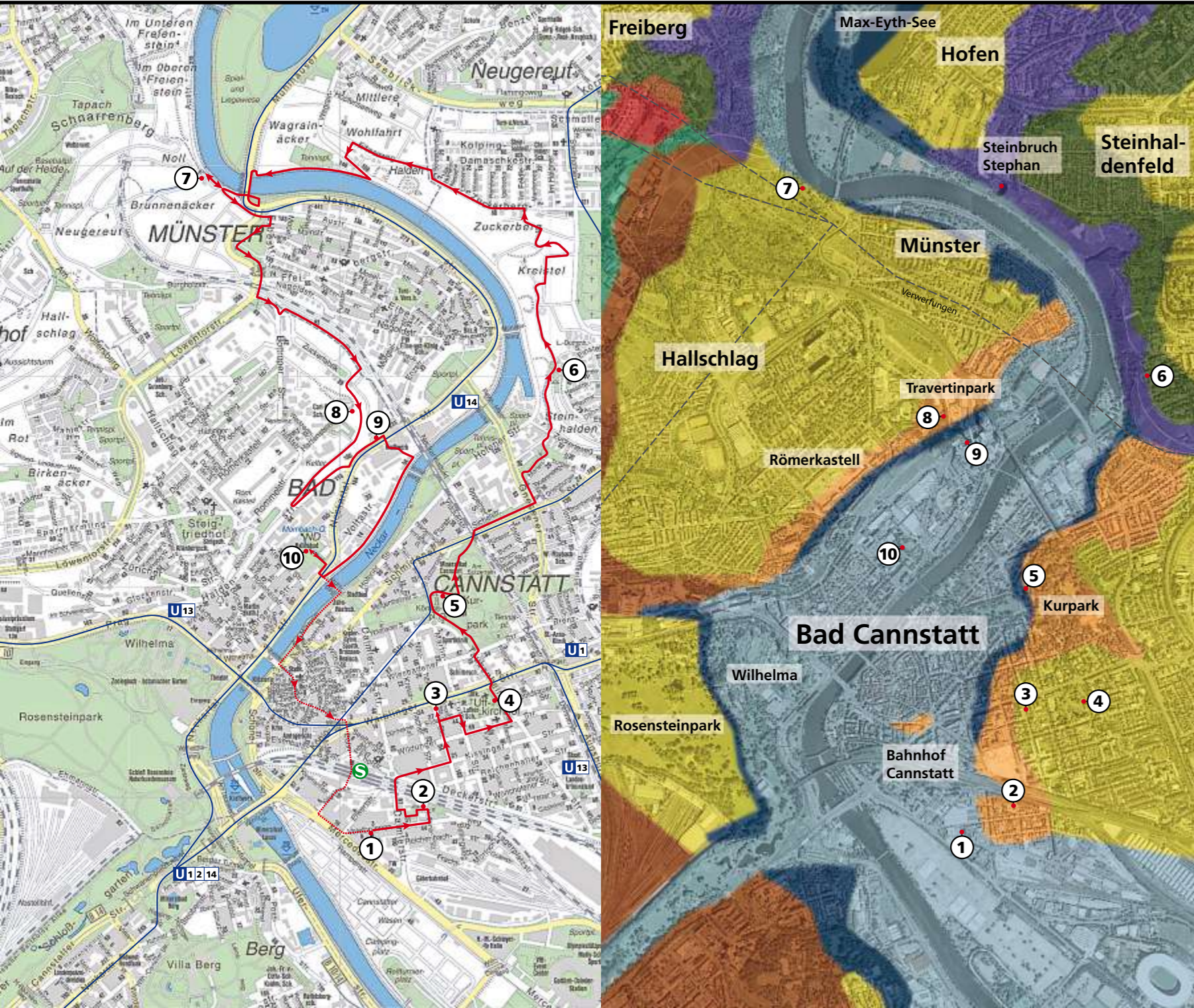
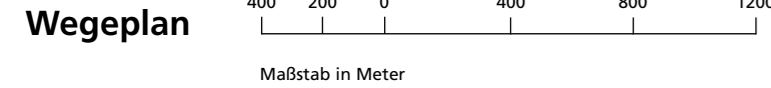
Informationen im Internet

www.stuttgart.de/geologische_stationen

Geologische Stationen in Bad Cannstatt und Münster

Eine Reise durch die Erdgeschichte





Übersicht zur erdgeschichtlichen Entwicklung

Geologische Zeittafel

Zu Tage tretende Gesteine in Bad Cannstatt	Periode	Epoche	Beginn vor Mio. Jahren	Ära	
Ablagerungen in den Talauen	Quartär	Holozän	0 - 0,0115	Känozoikum (Erd-Neuzeit)	
Löss und Lehm		Pleistozän	1,8 - 2,6		
Sauerwasserkalk (Travertin)	Tertiär	Pliozän	5,3		
Alte Flussschotter		Miozän	23,8		
		Oligozän	33,7		
		Eozän	54,8		
		Paläozän	65		
	Kreide	142			Mesozoikum (Erd-Mittellalter)
	Jura	200			
Bunte Mergel (mit Kieselsandstein)	Germanische Trias	Keuper	235		
Schilfsandstein					
Gipskeuper (mit Gips)					
Lettenkeuper					
Trigonodusdolomit und Ceratitenschichten	Muschelkalk		243		
		Buntsandstein	251		
	Perm		296	Paläozoikum (Erd-Altium)	
	Karbon		358		
	Devon		417,5		
	Silur		443		
	Ordovizium		495		
	Kambrium		545		

Lösswand Austraße

7



Interessantes – Reizvolles

- Beeindruckend hohe, fast senkrechte Lösswand
- Fossilienfunde seltener Schnecken
- Knochenreste eines Mammuts
- Bewohner der Lösswand
- Ganz in der Nähe des Erholungsgebietes Max-Eyth-See
- Weinberge laden zu einem Spaziergang und Panoramablicken ein



links: Drei bis vier Meter mächtige Löss-Stellwand an der Austraße in Stuttgart-Münster

unten: Blick auf den Neckar mit Prallhang und nebenstehender Lösswand

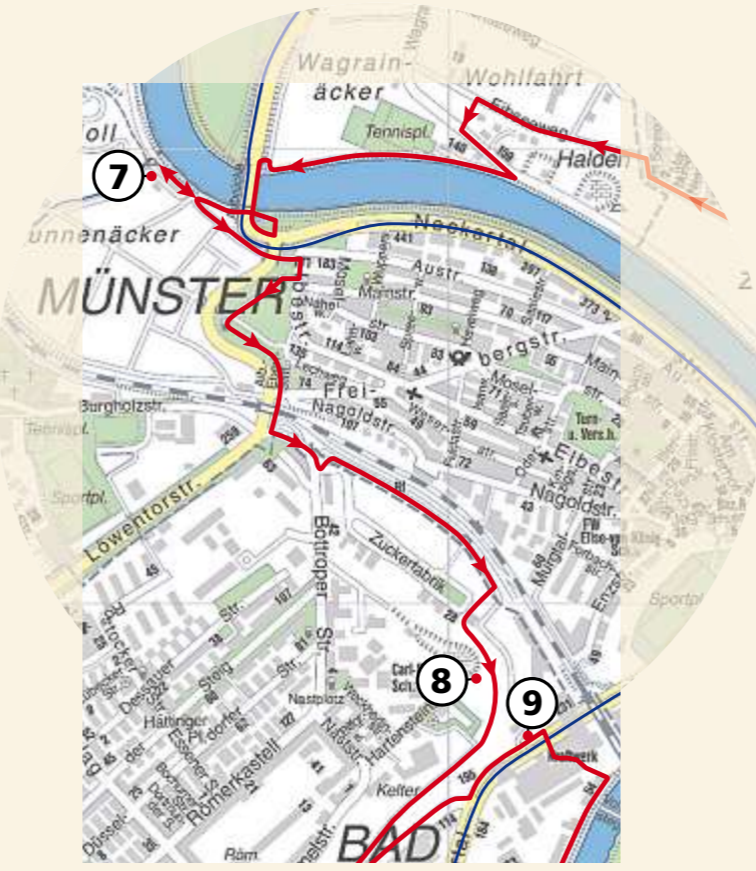
Travertinpark Steinbruchgölde Schauffele und Haas

8



Interessantes – Reizvolles

- Travertinpark: ein Geotop als Stadtpark
- Maschinen zur Steinbearbeitung der ehemaligen Firma Schauffele: erlebbar im Park
- aufgelassener Steinbruch Haas mit Funden von Spuren der Urmenschen, Waldelefanten und Fossilien
- Entstehung und Schichtungen des Travertins
- Panoramablick über Bad Cannstatt und Reste der ehemaligen Industriebahn
- Bürgergärten, Weingut der Stadt Stuttgart, Spielplätze



von links nach rechts: Rekonstruktion eines Waldelefanten (Quelle: Stadtarchiv Stuttgart) Waldelefanten-Schädel (Quelle: Richard Kiviw) Mitte: Urlandschaft am Neckar (Quelle: Prof. Dr. Winfried Reiff, Klaus Bürgle) unten: Travertinpark

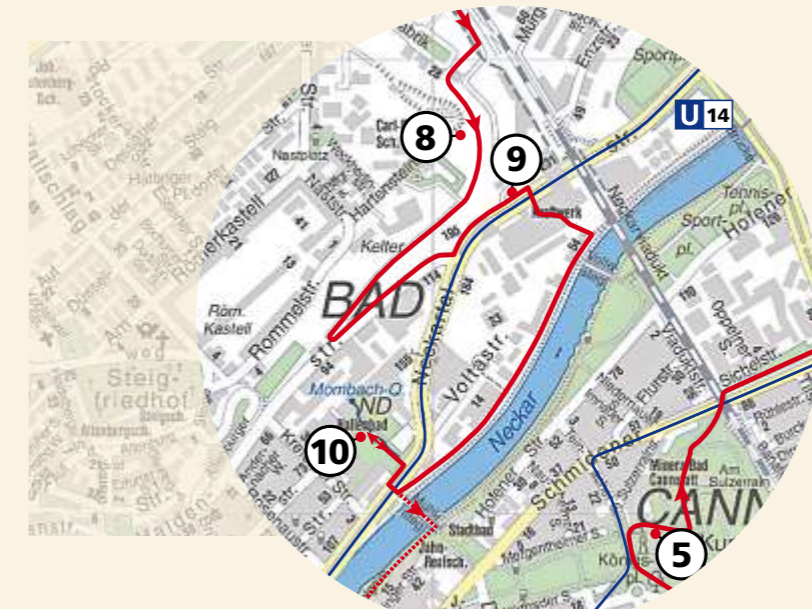
Travertinpark Steinbruch Lauster

9



Interessantes – Reizvolles

- Entstehung des Travertins
- Travertinabbau und -weiterverarbeitung
- Sehenswerte Gebäude aus Travertin
- Geheimnis der Travertin-Säulen
- Skelett eines Waldelefanten
- Der Steinbruch befindet sich im Betriebsgelände und kann nicht betreten werden, eine Infotafel befindet sich am Eingang



von links nach rechts: Typische Struktur eines Travertin-Gesteins Travertin-Säulen Steinsäge (Quelle: Stadtarchiv Stuttgart) Abbaukran (Quelle: Stadtarchiv Stuttgart)

Mombachquelle

10



Interessantes – Reizvolles

- Einladende Grünanlage mit Spielmöglichkeiten für Kinder
- Mineralquellen (sind erlebbar, das Wasser sprudelt sichtbar aus dem Boden)
- Travertinbauten in der Nachbarschaft
- Gleich neben der Auquelle am Neckarufer
- Erfrischender und aussichtsreicher Spaziergang durch die Weinberglandschaft
- Über den Mühsteg ist das Bad Cannstatt Zentrum bequem erreichbar



Quellaustritt

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie Bad Cannstatt und Münster kennen lernen wollen, empfiehlt es sich, ganz an die Ursprünge der Geschichte zu gehen. Eine besondere Erfahrung wird es für Sie sein, an Stellen zu gelangen, an denen man wie durch ein Fenster in die Vergangenheit sehen kann.

Wir haben für Sie den Vorhang an manchen Stellen geöffnet und durch die Neubeschilderung der Geologischen Stationen die Vielfalt und Einzigartigkeit der hier vorkommenden geologischen Formationen erlebbar gemacht. Die Geologischen Stationen beschränken sich nicht nur auf die Gesteinsschichten unterschiedlichster Zeitepochen, es wird auch deren Geschichte erzählt.

Der Neckar hat durch seine Dynamik die Hänge angegraben und somit die Gesteinsschichten für uns freigelegt. Sie können die Standorte erwandern oder mit einem Fahrzeug ansteuern.

Die Stationen sind zum Teil in der Stadtlandschaft versteckt und nicht leicht zu finden. Darum zeigen wir Ihnen in dieser Broschüre Lagepläne, die Ihnen die Suche erleichtern werden.

Im Anschluss oder als Vorbereitung zu der Tour empfehlen wir einen Besuch im Naturkundemuseum im Rosensteinpark.

Wir hoffen, dass diese Broschüre für Sie „den Stein ins Rollen bringt“ und Sie einige Stationen besuchen.

Werner Koch
Werner Koch
Garten-, Friedhofs- und Forstamt